

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Gremium		
Rat der Stadt Schwelm		
Sitzungsort Gustav-Heinemann-Schule, Holthausstraße 15, 58332 Schwelm		
Datum 10.03.2016	Beginn 17:03 Uhr	Ende 20:47 Uhr

Zur heutigen Sitzung sind folgende Damen und Herren ordnungsgemäß eingeladen worden und sind anwesend:

Mitglieder

Bosselmann, Ralf
Christoforidou, Elissavet
Hortolani, Frauke Dr.
Kaufmann, Michaela Dr.
Kick, Hans-Werner
Mayer, Sascha Dr.
Philipp, Gerd E.
Philipp, Sylvia Dr.
Schier, Klaus Peter
Tempel, Gabriele
Flüshöh, Oliver
Happe, Andreas
Heinemann, Manfred
Kampschulte, Matthias
Lenz, Heinz-Jürgen
Lusebrink, Hans-Otto
Müller, Michael
Rüttershoff, Heinz-Joachim
Sartor, Christiane
Thier, Heinz Georg
Zeilert, Hans-Jürgen
Beckmann, Philipp J.
Schwunk, Michael
Stark, Wolfgang
Gießwein, Brigitta
Gießwein, Marcel
Weidenfeld, Uwe
Bockelmann, Christian Dr.
Garn, Elke
Kranz, Jürgen
Feldmann, Jürgen
Lubitz, Eleonore
Burbulla, Johanna
Huppelsberg, Wulf

bis 19:15 Uhr - TOP A 12

bis 20:45 Uhr - TOP B 3

Vorsitzende

Grollmann, Gabriele

Sitzungsteilnehmer/innen von der TBS AÖR

Flocke, Markus

Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung

Eibert, Peter
Guthier, Wilfried
Klos, Karlheinz
Mollenkott, Marion
Riemann, Anja
Rudolph, Heike
Rüth, Christian
Schildt, Randolf
Schweinsberg, Ralf
Striebeck, Thomas
Weidner, Gabriele

Schriftführer/in

Söhner, Edeltraud

Abwesend:

Mitglieder

Kirschner, Thorsten
Wapenhans, Detlef
Pfeffer, Jörg
Stutzenberger, Olaf

Frau Bürgermeisterin Grollmann begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung des Rates und spricht den Ratsmitgliedern, die seit der letzten Ratssitzung bis heute Geburtstag hatten, nachträglich ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

A Öffentliche Tagesordnung

- | | | |
|------|---|------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n | |
| 2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der letzten Ratssitzung vom 26.01.2016 | |
| 4 | Fragen der Einwohner/innen an Rat und Verwaltung | |
| 5 | Mitteilungen der Bürgermeisterin | |
| 6 | Überörtlicher Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt | |
| 7 | Bestellung von neuen stellvertretenden, beratenden Mitgliedern | 006/2016/1 |
| 8 | Wahl eines stellvertretenden beratenden Mitglieds für den Kulturausschuss | 028/2016 |
| 9 | Aufstellung des Landesentwicklungsplanes NRW
Stellungnahme der Stadt Schwelm im Beteiligungsverfahren der öffentlichen Stellen gem. § 10 Abs. 1 und 2 Raumordnungsgesetz (ROG) | 019/2016 |
| 10 | Neufassung der Gestaltungssatzung für den Altstadtbereich
1. Ergebnis aus der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit
2. Satzungsbeschluss gem. § 86 Abs. 1 Landesbauordnung BauO NRW | 013/2016 |
| 11 | Bewilligung von außerplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen für 2015 im Produkt 01.01.12. - Zentrales Grundstücksmanagement | 060/2016 |
| 12 | Elektronische Fassung Haushalt 2016 | 035/2016 |
| 12.1 | Haushaltssanierungsplan 2016 (Beitrittsbeschluss, Anpassung Haushaltssatzung und HSP) | 058/2016 |
| 13 | Ordnungsbehördliche Verordnung über die Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen in 2016 | 015/2016 |

14	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2016 - Antrag Baumaßnahmen an Verkehrsflächen	030/2016
15	Antrag der Fraktion "Die Linke" / Quartiersmanagement	191/2015/2
16	Antrag der Fraktion B'90/Die Grünen vom 16.02.2016 - "Stadtentwicklung"	043/2016
17	Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 11.01.2016 - dauerhafte Aktion "Zeitzeugen"	016/2016
18	Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 20.01.2016 - Finanzielle Mindestausstattung von Städten -	031/2016
19	Interkommunale (Ennepetal-Schwelm)/Interfraktionelle Anträge (CDU-B'90/Die Grünen-FDP-SWG/BfS) "Zukunft der Schwimmlandschaft" von Februar 2016	049/2016
20	Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER vom 07.03.2016 zur Zukunft der Schwimmlandschaft	062/2016
21	Kinder- und Jugendförderplan Stadt Schwelm 2016 - 2021	004/2016/1
22	Fragen / Mitteilungen des Rates an die Verwaltung	

A Öffentliche Tagesordnung

1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n

Im Anschluss an die Begrüßung eröffnet sie die Sitzung des Rates.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Grollmann stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung geladen worden sei und Beschlussfähigkeit vorliege.

Zur Tagesordnung gibt sie nachstehende Hinweise:

Hinzukommende Vorlagen:

- **neu TOP A 11 – Vorlage 060/2016** – „Bewilligung von außerplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen für 2015 im Produkt 01.01.12. - Zentrales Grundstücksmanagement
- **neu TOP A 12.1 – Vorlage 058/2016** – „Haushaltssanierungsplan 2016 (Beitrittsbeschluss, Anpassung Haushaltssatzung und HSP)“
- **neu TOP A 20 – Vorlage 062/2016** – „Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER vom 07.03.2016 zur Zukunft der Schwimmlandschaft

und

- **neu TOB B 4 würde – Vorlage 054/2016** – „Umlaufbeschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH - Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der WSW Energie & Wasser AG

Alle hinzukommenden Vorlagen liegen auf den Tischen aus.

Die Ergänzung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

3 Genehmigung der Niederschrift der letzten Ratssitzung vom 26.01.2016

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

4 Fragen der Einwohner/innen an Rat und Verwaltung

Es stellt sich Herr Jürgen Senge vor. Er leitet ein, dass es zwei Themen gebe, die die Einwohner der Stadt Schwelm stark beschäftigen. Zum einen sei dies die Zentralisierung und zum anderen der Einsatz der Feuerwehr. Diese stand in den letzten Tagen zwei Mal groß in der Zeitung. Einmal mit dem Einsatz in der Bergstraße, bei dem Flüchtlinge den Evakuierten geholfen haben. Er erkundigt sich nach dem zweiten Artikel, in dem davon die Rede gewesen sei, dass die Feuerwehr Personalprobleme habe und den Presseinformationsfluss beklage. Wie könne sich die Bürgermeisterin vorstellen, dem abzuhelpen.

Frau Grollmann erwidert, dass selbst die Verwaltung über diese Presseberichterstattung irritiert gewesen sei. Sie lege bei ihrem Personal Fürsorge und Achtsamkeit an den Tag und stehe in regelmäßigen Gesprächen mit diesem. Neuerungen schaffen Problematiken, die das ganze Bundesland beschäftigen. Die Verwaltung werde sich mit Herrn Ziebs, dem neuen Feuerwehrpräsidenten hinsichtlich der Problematiken in Verbindung setzen, um Lösungen zu finden. Die Feuerwehr genieße ihr vollstes Vertrauen. Zum Thema Informationsfluss gehe es jedoch immer zuerst darum, Leben zu retten, bevor die Presse mit Informationen bedient werde.

5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Herr Tilly gibt einen Sachstandsbericht zum Thema „Freifunk“. *(Die Mitteilung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)*

Herr RÜth informiert, dass das Bürgerbüro aufgrund hoher Krankheitsausfälle am Samstag geschlossen bleiben müsse.

Herr Schweinsberg teilt mit, dass die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Stadtentwicklung (AUS) am 05.04.2016 erst um 18 Uhr beginnen werde, da zuvor ab 16:30 Uhr die Arbeitsgruppe „Zentralisierung“ tage.

Anschließend berichtet Herr Schweinsberg, dass am 15.02.2016 ein entsprechendes Schreiben über ein beabsichtigtes Bürgerbegehren zur Standortfrage für ein zentrales Rathaus eingegangen sei. Dieses Schreiben habe die Verwaltung rechtlich prüfen lassen. Herrn Meese als offiziell benannter Vertretungsberechtigter des Bürgerbegehrens sei heute eine Antwort mit noch zu klärenden Fragen per Einschreiben zugeleitet worden. Die Fraktionen erhalten dieses Schreiben kurzfristig.

Frau Grollmann ergänzt, dass die beiden weiteren Berechtigten des Bürgerbegehrens, Frau Dr. Kryl und Herr Zachow, die Mitteilung ebenfalls erhalten haben.

6 Überörtlicher Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt

Die Herren Christoph Gusovius, Jürgen Schwanitz und Thomas Lindemann stellen den überörtlichen Prüfungsbericht der Stadt Schwelm 2015 vor. *(Die hierzu erfolgte Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)*

Den endgültigen umfassenden Bericht wird die Stadt Schwelm in Kürze erhalten.

Frau Grollmann informiert, dass auch die Verwaltung die Präsentation erst kurz vor der Sitzung zur Verfügung gestellt bekommen habe.

Herr Kick erkundigt sich, wie die Bürgermeisterin gedenke, mit dem Bericht zu verfahren. Er habe großes Interesse daran, sich auch die dahinterliegenden Methodiken anzusehen. Die vorgetragenen Einschätzungen könne er so nicht nachvollziehen.

Frau Grollmann kennt als weiteres Vorgehen aus ihrer früheren Verwaltungstätigkeit so, dass der Abschlussbericht zunächst mit allen betroffenen Bereichen unter Beteiligung der Politik diskutiert werde und herauskristallisiert werden müsse, welche Vorschläge umsetzbar seien, und welche nicht.

Auch die Verwaltung müsse sich nun zunächst erst einmal mit dem Bericht beschäftigen, ebenso wie die Politik.

Es schließt sich eine umfangreiche und kritische Diskussion aller Fraktionen zu den von der GPA NRW vorgetragenen Ausführungen an, in deren Verlauf unter anderem diverse Fragen der Ratsmitglieder von den Mitarbeitern der GPA beantwortet werden.

Am Ende wird erfragt, inwieweit die Mitarbeiter der GPA NRW die weiteren Erörterungen in den Fachausschüssen begleiten und sich für Fragestellungen zur Verfügung stellen würden.

Herr Gusovius räumt ein, dass dies geschehen könne, weist jedoch darauf hin, dass mit dem Abschlussbericht von Seiten des Gesetzes her die überörtliche Prüfung als beendet gilt. Darüber hinaus könne sehr wohl weiterer Austausch stattfinden, dieser habe jedoch nichts mehr mit der überörtlichen Prüfung als solche zu tun. Übliches Verfahren sei, dass die Stadt nunmehr den endgültigen Prüfbericht erhalte, der auch auf der Internetseite der GPA veröffentlicht werde. Der Wunsch, dass die Mitarbeiter im Anschluss noch zur Verfügung stehen sollen, sei eher ungewöhnlich, aber wenn dieser vorgetragen werde, würde man diesem nachkommen. Es müsse dann überlegt werden, wie dies realisiert werden könne. Aber selbst wenn der Rat bei einzelnen Punkten eine andere Meinung vertrete, werde die GPA nicht mit ihnen in die Diskussion treten, ob die ermittelten Zahlen richtig und ggf. abzuändern seien.

Frau Grollmann schließt ab, dass nun ein erster Austausch stattgefunden habe und nun zunächst der Bericht abgewartet werde.

7 Bestellung von neuen stellvertretenden, beratenden 006/2016/1
Mitgliedern

Kenntnisnahme festgestellt

8 Wahl eines stellvertretenden beratenden Mitglieds für den Kulturausschuss 028/2016

Herr Feldmann wiederholt seine Frage aus dem Hauptausschuss, worin die Aktivitäten des Vereins liegen und wie viele Mitglieder der Verein habe.

Es sollte darüber diskutiert werden, welche Vereine und Institutionen im Kulturausschuss vertreten sein sollten.

Herr Flüshöh weist darauf hin, dass es an dieser Stelle nicht um derartige Fragen, sondern lediglich um die Besetzung von Ausschusspositionen gehe. Die von Herrn Feldmann vorgetragene Frage sei im Rahmen der Konstituierung und Bildung der Ausschüsse bereits entschieden worden.

Vielleicht könne die Verwaltung einen Kontakt zum Vorsitzenden des Vereins der Schwelmer Baugeschichte e.V. herstellen, der dann die Arbeitsweise vorstellen könne.

Frau Grollmann erklärt, diesem Vorschlag gerne nachkommen zu wollen.

Beschluss:

Die nachstehend aufgeführte Ausschussbesetzung des Kulturausschusses wird beschlossen:

Neu	Bisher	Funktion
Herr Elmar-Björn Krause	N.N.	stellvertretendes beratendes Mitglied des Arbeitskreises Schwelmer Baugeschichte e.V.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	2

NB: Bürgermeisterin

**9 Aufstellung des Landesentwicklungsplanes NRW 019/2016
Stellungnahme der Stadt Schwelm im
Beteiligungsverfahren der öffentlichen Stellen gem. §
10 Abs. 1 und 2 Raumordnungsgesetz (ROG)**

Frau Lubitz stellt eine Verständnisfrage zu den Ausführungen des Ennepe-Ruhr-Kreises in seiner Stellungnahme unter Kapitel 7, 6.1-1, Seite 2, 2. Absatz hinsichtlich der Freiräume.

Herr Guthier erläutert, dass die dortigen Ausführungen den Kommunen im übertragenen Sinne gegenüber einer starren Lage Freiraum schaffen sollen.

**11 Bewilligung von außerplanmäßigen Aufwendungen / 060/2016
Auszahlungen für 2015 im Produkt 01.01.12. -
Zentrales Grundstücksmanagement**

Herr Schweinsberg erläutert die Beweggründe für die Erstellung der Vorlage. Die zunächst auf dem Vorschusskonto gebuchten Ausgaben müssen der richtigen Haushaltsstelle zugeführt werden. Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Verpflichtung, bis zum 31.03.2016 den Jahresabschluss 2015 fertigstellen zu müssen.

Beschluss:

Zur korrekten Verbuchung der im Zusammenhang mit der LED-Ausstattung der Dreifeldhalle bereits an den Investor geleisteten Erstattungszahlung werden für das Haushaltsjahr 2015 bei der Haushaltsstelle 01.01.12.523700 – „Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit“ außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen in Höhe von 119.000,-- EUR bewilligt. Die Deckung ist durch Minderaufwendungen / Minderauszahlungen in 2015 in gleicher Höhe bei der Haushaltsstelle 16.01.02.551701 – „Zinsaufwendungen aus Liquiditätskrediten an Kreditinstitute“ sichergestellt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	31
	dagegen:	1
	Enthaltungen:	3

12 Elektronische Fassung Haushalt 2016 035/2016

Kenntnisnahme festgestellt

**12.1 Haushaltssanierungsplan 2016 (Beitrittsbeschluss, 058/2016
Anpassung Haushaltssatzung und HSP)**

Herr Schweinsberg bringt in seiner Rede die bisherigen Entwicklungen hinsichtlich der Asylkostenproblematik in Erinnerung und erläutert die Hintergründe und Auswirkungen des von der Bezirksregierung Arnsberg ins Gespräch gebrachten Beitrittsbeschlusses.

Im Anschluss nehmen alle Fraktionen zu dieser Thematik Stellung.

Beschluss:

Die in der beigefügten Änderungsliste zum beschlossenen Haushalt 2016 (**Anlage 3**) genannten Positionen sind in den Haushaltsplan 2016 aufzunehmen. Der Rat der Stadt Schwelm beschließt die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 und die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Haushaltsjahr 2016 ff. einschließlich aller in der Änderungsliste aufgeführten Positionen. Der Stellenplan 2016 bleibt unverändert bestehen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	23
	dagegen:	2
	Enthaltungen:	10

**13 Ordnungsbehördliche Verordnung über die Freigabe 015/2016
von verkaufsoffenen Sonntagen in 2016**

Frau Lubitz bittet um Erhebung der Trödelmarktbesucherzahlen mit und ohne verkaufsoffene Sonntage.

Herr Flüsöh bittet sie, einen entsprechenden Antrag mit Finanzierungsvorschlag zu stellen.

Beschluss:

Die beiliegende „Ordnungsbehördliche Verordnung über die Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen“ wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	26
	dagegen:	6
	Enthaltungen:	2

**14 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 030/2016
19.01.2016 - Antrag Baumaßnahmen an
Verkehrsflächen**

Frau Dr. Hortolani bringt ihre Fragestellung aus dem Hauptausschuss in Erinnerung, wie die Anwohner informiert werden sollen und wie sich die Kostenfrage hierzu darstelle.

Herr Schweinsberg verweist hierzu ebenfalls auf die im Hauptausschuss getroffene Feststellung, dass der AUS im jeweiligen Einzelfall entscheiden werde, in welcher Form die Anwohner zu informieren seien und was dies koste.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

Der Antrag ist angenommen.

Die Herren Kick und Rüttershoff waren während der Abstimmung nicht anwesend.

**15 Antrag der Fraktion "Die Linke" / 191/2015/2
Quartiersmanagement**

Auf Nachfrage der Bürgermeisterin wird die gemeinsame Beratung der Tagesordnungspunkte 15 und 16 mit anschließender getrennter Abstimmung über die Vorlagen 191/2015/2 und 043/2016 gewünscht.

Herr Feldmann möchte noch einmal für den Antrag der Fraktion DIE LINKE. werben. Sie seien davon überzeugt, dass nur bei externer Durchführung des Verfahrens und Bewertung auch etwas geschehe. Ansonsten sehe er die Gefahr, dass die Angelegenheit in irgendwelchen Gremien hängen bleibe. Hier gehe es aber um die Zukunft Schwelms, wie es in 15 oder 20 Jahre vor dem Hintergrund des demographischen Wandels aussehen werde.

Herr Philipp erläutert, dass die SPD-Fraktion dem Grunde nach beiden Anträgen zustimmen könnte, die Anträge jedoch nicht nur inhaltliche sondern auch taktische Hintergründe in sich bergen. In diesem Zusammenhang führt er einen von der SPD in 2011 gestellten Antrag an, der Einstieg in diese Fragestellung gewesen sein sollte, aber bisher nicht umgesetzt worden sei. Die SPD werde dem zuerst gestellten Antrag der Fraktion DIE LINKE. zustimmen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	13
	dagegen:	21
	Enthaltungen:	

Der Antrag ist abgelehnt.

**16 Antrag der Fraktion B'90/Die Grünen vom 16.02.2016 043/2016
- "Stadtentwicklung"**

Siehe Ausführungen unter TOP A 15!

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	21
	dagegen:	2
	Enthaltungen:	11

Der Antrag ist angenommen.

**17 Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 11.01.2016 - 016/2016
dauerhafte Aktion "Zeitzeugen"**

Frau Grollmann schlägt vor, analog zur Entscheidung des Hauptausschusses zu verfahren und die Vorlage in den Kulturausschuss zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

18 Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 20.01.2016 - 031/2016
Finanzielle Mindestausstattung von Städten -

Herr Feldmann nimmt Bezug auf die Erörterung im Hauptausschuss. Wenn sich Kommunen in derartiger Art und Weise häufiger zur Wehr setzen, erkenne der Gesetzgeber vielleicht sein Handlungserfordernis.

Herr Flüshöh erklärt, dass die CDU den Antrag mittragen werde, aber unter der Prämisse, dass zukünftig dann nicht auf jeden Aufruf der Spitzenverbände hin eine Resolution beantragt werde. Er persönlich habe nicht die Hoffnung, dass Bund oder Land daraufhin tätig werden.

Herr Schwunk hält es für vielversprechender, wenn die Städte zusammen mit dem Kreis eine derartige Resolution verfassen würden.

Herr Schier verweist ebenfalls auf seine Ausführungen im Hauptausschuss und erläutert, warum die SPD dem Antrag nicht zustimmen werde.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	17
	dagegen:	12
	Enthaltungen:	5

Der Antrag ist angenommen.

19 Interkommunale (Ennepetal- 049/2016
Schwelm)/Interfraktionelle Anträge (CDU-B'90/Die
Grünen-FDP-SWG/BfS) "Zukunft der
Schwimmlandschaft" von Februar 2016

Auf Anfrage wünscht der Rat eine gemeinsame Beratung der Tagesordnungspunkte 19 und 20 mit anschließender getrennter Abstimmung.

Zunächst erläutert Herr Flüshöh die zugrunde liegenden Überlegungen für den einerseits interkommunalen und interfraktionellen Antrag sowie den interfraktionellen Ergänzungsantrag. Der Ennepetaler Rat habe sich mit dem interkommunalen Antrag auseinandergesetzt und die Bürgermeisterin aufgefordert, die Gespräche aufzunehmen. Wie im Antrag ausgeführt, bestehen am Hallenbad erhebliche Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe. Nach Bericht der GPA werde dem Bad noch ein Zeitraum von fünf Jahren zugesprochen. Da sei es sinnvoll, möglichst frühzeitig Überlegungen anzustellen. Da sich Ennepetal zum gleichen Zeitpunkt diese Gedanken gemacht habe, sei die Chance genutzt worden, über eine gemeinsame Lösung nachzudenken. Im Focus stehe kein Spaßbad, sondern ein Hallenbad für das Schulschwimmen und die vielen engagierten Schwimmsportvereine, die viele Mitglieder haben und zu den größten Vereinen der Stadt zählen. Bei einer interkommunalen Lösung sei es wichtig, von Beginn an eine möglichst große Akzeptanz in der Bürgerschaft zu finden. Daher sei gezielt Wert darauf gelegt worden, den Standort an die Stadtgrenze zu legen.

Herr Schwunk hält dies für einen wichtigen einschneidenden zu fassenden Beschluss. Zwei Räte wollen gemeinsam das Problem angehen, die Möglichkeit des Schwimmens aufrecht zu erhalten und die Kosten in den Griff zu bekommen. Für die FDP-Fraktion sei wichtig, dass es eine ergebnisoffene Diskussion gebe.

Herr Philipp erläutert, dass der Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER darauf hinweise, dass die Diskussion schon alt sei. An den jetzigen Anträgen sei gut, dass man sich von der früheren Darstellung gelöst habe, wie toll das Hallenbad sei. Dies sei auf Dauer nicht haltbar. Sinnvoller sei vielmehr zu schauen, wie das Thema nun ganz neu aufgestellt werden könne und es breit anzulegen. Die SPD werde allen drei Anträgen zustimmen.

Herr Feldmann findet, dass das Hallenbad und das Schwelmebad nicht getrennt voneinander gesehen werden können. Unter dem Aspekt der Finanzierung sei der Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER zielführender.

Herr Flüshöh erklärt, dass die beiden Anträge extra so formuliert worden seien, dass sich alle darin wiederfinden können. Dies sei das erste Mal, dass Städte die Möglichkeit haben, städteübergreifend über ein sensibles Thema zu reden, da sie die gleiche Problemlage haben.

Frau Burbulla begrüßt, dass scheinbar alle der Meinung seien, dass Kinder schwimmen lernen können sollen. Wichtig sei, dass das Thema ergebnisoffen diskutiert werde und der Punkt aus dem Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER Berücksichtigung finde.

Herr Gießwein bestätigt, dass ganz klar die Absicht bestehe, das Schwimmen für die Schülerinnen und Schüler, Kinder und Jugendliche aber auch die übrigen Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, und zwar zu sozialverträglichen Eintrittspreisen. Im Anschluss erläutert er, warum er den Antrag der SPD und DIE BÜRGER für kontraproduktiv halte und ablehne.

Herr Kranz erläutert, warum nach seiner Auffassung die Errichtung eines interkommunalen Bades an der Stelle wo sich derzeit das Freibad befindet obsolet sei.

Es folgt weiterer gemeinsamer Meinungs-austausch zu den in Rede stehenden Anträgen, bis Frau Grollmann mit allgemeinem Einverständnis eine Sitzungsunterbrechung verkündet.

Sitzungsunterbrechung von 20:13 Uhr – 20:32 Uhr

Nach der Sitzungsunterbrechung erklärt Herr Kick mit Einverständnis der Frau Burbulla, dass die Fraktionen SPD und DIE BÜRGER den Wortlaut ihres Antrages abändern, um mehrheitsfähig zu sein.

Der geänderte Antrag lautet wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt, auch eine Lösung am Standort Schwelmestraße 43 in den Prüfungskatalog „realistisch umsetzbarer Möglichkeiten für eine Veränderung des Bäderkonzeptes in Schwelm“ aufzunehmen.

Frau Grollmann ruft sodann zur Abstimmung über den interkommunalen (Ennepetal und Schwelm) sowie interfraktionellen Antrag (CDU – B'90/Die Grünen – FDP – SWG/BfS) auf:

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	32
	dagegen:	1
	Enthaltungen:	1

Der Antrag ist angenommen.

Anschließend bittet sie um Abstimmung über den interfraktionellen Ergänzungsantrag der CDU – B'90/Die Grünen – FDP – SWG/BfS:

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	32
	dagegen:	1
	Enthaltungen:	1

Der Antrag ist angenommen.

20 Antrag der Fraktionen SPD und DIE BÜRGER vom 07.03.2016 zur Zukunft der Schwimmlandschaft 062/2016

Siehe Ausführungen zu TOP A 19!

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	32
	dagegen:	1
	Enthaltungen:	1

Der Antrag ist angenommen

21 Kinder- und Jugendförderplan Stadt Schwelm 2016 - 2021 004/2016/1

Beschluss:

- a) Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Schwelm den als Anlage beigefügten 3. Kinder- und Jugendförderplan Stadt Schwelm zu beschließen. Die Laufzeit des Förderplanes erstreckt sich auf den Zeitraum 2016 – 2021.
- b) Der Rat der Stadt Schwelm beschließt den als Anlage beigefügten 3. Kinder- und Jugendförderplan Stadt Schwelm. Die Laufzeit des Förderplanes erstreckt sich auf den Zeitraum 2016 – 2021.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

22 Fragen / Mitteilungen des Rates an die Verwaltung

Herr Philipp erkundigt sich nach dem Sachstand zur Stelle der Gleichstellungsbeauftragten.

Herr Beckmann ist von Bürgern auf das Erscheinungsbild des Märkischen Platzes angesprochen worden, was er bereits zur Amtszeit des vorherigen Bürgermeisters Stobbe in verschiedenen Sitzungen angesprochen habe. Der Platz sei erheblich vermüllt und von Leuten bevölkert, die auch schon tagsüber Alkohol in erheblichen Mengen konsumieren. Dies sei ein unerträglicher Zustand. Er erkundigt sich, ob es Überlegungen gebe, dies vielleicht im AUS zu thematisieren.

Herr Feldmann bestätigt, dass ihm diese Meldungen ebenfalls zugetragen worden seien. Tagsüber werde in die angrenzenden Bepflanzungen uriniert. Darüber hinaus werde der Märkische Platz zunehmend als Parkplatz missbraucht.

Frau Grollmann antwortet zur Frage des Herrn Philipp, dass die Stelle bewertet sei und es nun in die Ausschreibung gehen könne. Aktuell werde hinsichtlich der Genehmigung des Haushaltes auf grünes Licht gewartet.

Herr Schweinsberg führt zum Märkischen Platz aus, dass über die Missstände bereits im AUS berichtet und mit den Anliegern gesprochen worden sei. Ebenso habe die Verwaltung hierzu auch schon über ihre rechtlichen Handlungsmöglichkeiten ausgeführt. Natürlich könne ein weiteres Mal ein Bericht im AUS erfolgen. Zum Punkt der Sauberkeit kann er in ca. vier bis sechs Wochen genaueres sagen.

Frau Lubitz fragt nach, mit wie viel Stunden die Gleichstellungsstelle angesetzt worden sei.

Frau Grollmann verweist hierzu auf den ihr vorliegenden Stellenplan.

Unterschriften zu den Seiten 1 bis 16 der Sitzungsniederschrift vom heutigen Tage.

Schwelm, den 11.03.2016	Schritfführerin gez. Söhner	Die Bürgermeisterin gez. Grollmann
-------------------------	-----------------------------------	--